

Die Gesänge, die Sie jetzt hören werden, wurden im Internationalen Institut für vergleichende Musikstudien in Berlin vor drei Jahren aufgenommen, ^{wo} die Dagar-Brüder wenige Monate vor dem frühen Tod Moinuddins zu Gast waren. Aminuddin setzt gemeinsam mit seinen jüngeren Brüdern die Tradition des Dhrupad in ihrer Schule in Kalkutta fort. - Aminuddin soll übrigens bald wieder nach Europa kommen, so daß wir ihn auch in Berlin werden hören können.

Der erste der für dieses Programm ausgewählten Gesänge ist ein Khyal im Raga Bhimpalashri, der eine Terz und eine kleine Septime aufweist / und im allgemeinen gegen Ende des Nachmittags gespielt wird. Es ist ein Modus mit zärtlichem und anmutigem Charakter. Gedicht und melodisches Schema, dessen Entwicklung die Dagar-Brüder improvisieren, gehen auf einen Musiker des 17. Jahrhunderts namens Sadharana zurück. Die Begleitung ^{wird auf} einer Tanpura gespielt, einer Laute ohne Bünde, die die Tonika, die Quinte und die Oktave angibt und deren sehr kunstvoll verarbeiteter Steg die Obertöne hervortreten läßt. Der Rhythmus wird durch ein Paar kleiner Pauken (tabla) angegeben. Der Rhythmus dieses Khyal heißt tritala; es ist ein Rhythmus mit 16 Einheiten zu je 4 Gruppen, wobei die erste Einheit der ersten, zweiten und vierten Gruppe besonders akzentuiert sind.

Das Gedicht, das diesem Khyal zugrunde liegt und dessen Worte so und so oft / ^{er} wiederholt werden, hat nur zwei Verse. Ein junges Mädchen liest die Botschaft, die ihr ein befreundeter Brahmane bringt und die ihr die glückliche Nachricht von der bevorstehenden Ankunft ihres ^{Geliebten} verkündet.

(Khyal)

Der zweite Gesang ist ein langes Präludium (Alap), an das sich ein dem Dhrupad verwandter, aber anspruchsloserer Gesangsstil (Dhamar)